

„Ubba, ubbu, jabbadabbadu“: Der Tony hat's noch drauf

Beim SWR 4-Hörerfest auf dem Blumensommer locken Tony Marshall und Mara Kayser über tausend Besucher an

Von Thomas Dorn

NORDHEIM „Die mit ohne Haare bekommen die Mützen als erste“, scherzt Moderator Wolfgang Köhler. Und schon werfen er und seine Kollegin Ulrike Hagenbuch wieder blaue SWR-Käppis unter die Leute. Gleich wird die „Wunschmelodie“ live über den Äther gehen. Wünsche gibt es heute nicht, dafür zwei Größen der Schlagerbranche: die quirlige Mara Kayser – und Tony Marshall, das Urgestein.

Über tausend Leute Das Zelt im Nordheimer Blumensommertengelände ist am Samstagnachmittag voll besetzt. Auch unter den Sonnenschirmen und Bäumen findet sich kaum noch ein freier Platz. Über tausend Menschen sind zum Hörerfest von SWR 4-Frankenradio gekom-

men, überwiegend der Generation 60 plus zugehörig. Die meisten warten auf den Tony.

Dann ist er da. Schwarze Hose, schwarzes T-Shirt, rotes Jackett, der bekannte Wuschelkopf. Ein bisschen füllig ist er geworden, aber dass er

„Heute bin ich zum ersten Mal in Nordheim. Jetzt weiß ich, was ich versäumt habe.“

Tony Marshall

kommenden Februar 70 wird, sieht man ihm wirklich nicht an.

Warum nicht mit einer kleinen Schmeichelei starten? „54 Jahre steh' ich auf der Bühne, hab' die ganze Welt bereist und bin zum ersten Mal in Nordheim. Jetzt weiß ich, was ich versäumt habe.“ Beifall, wie auch für die

A-cappella-Kostprobe von „Wenn ich einmal reich wär“. Mit „Anatevka“ und der Rolle des Milchmanns Tevje, den er zurzeit spielt, hat sich der Tony einen Herzenswunsch erfüllt.

Männer und Liebe Doch zunächst ist Mara Kayser dran. „Alle Männer dieser Welt bist du für mich“, versichert sie ihrem imaginären Freund, später beschreibt sie den „ersten Schritt zum Wahnsinn“, der natürlich auch etwas mit Liebe zu tun hat.

Der Tony wiederum will Hände sehen. „Und dann die Hände zum Himmel“, heißt einer seiner Hits, und von denen hat er etliche im Gepäck. Mit „Ubba, ubbu, jabbadabbadu“ leitet er ein Potpourri seiner bekanntesten Lieder ein, zu denen es sich so gut klatschen lässt und die er, zur eigenen Überraschung, sogar zweimal singen muss: Der Tontechniker spielt das



Ein Stimmungsmacher auf der Blumensommer-Bühne: Tony Marshall kam bei dem überwiegend älteren Publikum gut an. Foto: Claudia Wächter

Playback nochmal ein. Die „schöne Maid“ ist dabei. „Ich fang' für euch den Sonnenschein“ oder auch „Junge, die Welt ist schön“. Und bei „Rot sind die Rosen“ schunkelt das ganze Zelt.

„Das ist das, was man erwartet, die bekannten Sachen“, sagt Irmgard Kulikow. Die Nordheimerin hat in den vergangenen Tagen schon viele Blumensommer-Veranstaltungen besucht. Genau wie Renate und Günter Riecker oder Theo Demmler. „Die Dauerkarte muss sich doch rentie-

ren“, sagt Riecker und lacht. Alle drei sind auch als ehrenamtliche Helfer eingespannt. Tony Marshall hat ihnen gefallen. „Das ist schon was Besonderes heute“, sagt Demmler.

Nach der Wunschmelodie legt der Tony noch einige Lieder nach. Am Schluss wagt er sich sogar in den Gospelbereich: „Oh happy day“. Das passt zu diesem Tag. Dass Tony danach geduldig die lange Schlange von Autogrammjägern abarbeitet, macht ihn seinen Fans noch sympathischer.